

AT, 09.07.2019

# Raser schützenswerter

**Zum Artikel „Landkreis bremst Feuerwehr aus“ (TAGEBLATT vom 5. Juli) schreibt Hartmut Fuchs, Dollerner Straße in Guderhandviertel:**

Gemeindebrandmeister Jens Kuck aus Guderhandviertel macht es vor: Er stellt sich mutig und schützend vor seine Kameraden von der Feuerwehr und sorgt für deren Sicherheit, indem er die Nutzung der gefährlichen direkten Ausfahrt auf die Dollerner Straße verweigert. Die Feuerwehrmänner riskieren schließlich bei ihren Einsätzen Leib und Leben für die Bevölkerung, und das als Freiwillige. Und was macht Dezernentin Streitz, die im Landkreis auch für das Ordnungsamtsamt, die Kreisfeuerwehr und die Gefahrenabwehr verantwortlich ist? Sie legt die Straßenverkehrsordnung auf ihre Weise eng aus und tut alles, um Schutzmaßnahmen für

Feuerwehrleute und die Anwohner in der Dollerner Straße abzuwehren. Wahrheitswidrig behauptet sie, es würden an der Dollerner Straße regelmäßig Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Und kleinlich rechnet sie vor, wie „selten“ die Männer ausrücken, um bloß nichts tun zu müssen. Die Straßenverkehrsordnung verbietet keineswegs das Aufstellen von Hinweisschildern oder das Anordnen von Geschwindigkeitsbegrenzungen. Sie lässt durchaus Spielraum für Maßnahmen, je nach den örtlichen Bedingungen und der Einschätzung der speziellen Gefahrenlage. Die „Rennstrecke“ auf der Dollerner Straße von und zur Autobahn ist einmalig. Aber anscheinend sind für Frau Streitz die Raser schützenswerter als die Feuerwehrleute.

Was für eine bemerkenswerte Illoyalität gegenüber den Menschen im eigenen Verantwortungsbereich.